



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von der Busse.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Von der Busse.

schickts dings/haben die Widersacher von der
Busse geleret/welchs wir hernach wollen erzelen.

Von der Busse.



In dem Zwelfften Artikel
lassen inen die Widersacher das
erste teil gefallen/da wir sagen/
das alle die ihenige / so nach der
Taufe inn sünde fallen / verge-
bung der sünde erlangen/zu was
zeit/vnd wie offte sie sich bekeren/ Das ander
teil verwerffen vnd verdammen sie/da wir sagen/
die Busse habe zwey stücke / Contricionem vnd fi-
dem / das ist / Zur Busse gehören diese zwey / ein
rewbig zerschlagen hertz / vnd der glaube/ Das
ich glenbe / das ich vergebung der sünde durch
Christum erlange.

Da höre man nu / wozu die Widersacher
nein sagen/ Da dörffen sie vnuerschampt vernein-
en/das der glaube nicht ein stücke der Busse sey.

Was sollen wir nu hie/aller gnedigster herr
Keiser/gegen diesen leuten thun? Gewis ist/das
wir durch den glauben vergebung der sünde er-
langen/Dieses wort ist nicht vnser wort/sondern
die stimme vn wort **IN IESU CHRISTO**/
vnser Deilands.

Das klare wort Christi nu/verdammen die-
se meister der Confutation/Darumb können wir
inn

Inn keinem weg die Confutation willigen / Wir wollen (ob Gott wil) die klaren wort des Euangelij / die heilige Göttliche warheit / vnd das seligewort / darinne aller trost vnd seligkeit stehet / nicht verleugnen / Denn dieses also vernemen / (das wir durch den glauben vergebung der sünde erlangen) was wer das anders / denn das blut Christi vnd seinen Tod lestern vnd schenden? vnd die Gewissen inn zweivel vnd verzagung führen.

Darumb bitten wir aller gnedigster herr Keiser / das Ewer Kei. Mai. inn dieser grossen / höhisten / aller wichtigsten sachen / welche vnser eigene seel vnd Gewissen (welche auch den ganzen Christen glauben / das gantz Euangelium / das erkentnis Christi vnd das höhist / gröst / nicht allein inn diesem vergenglichem / sondern auch künfftigem leben / ja vnser aller ewigs genesen vnd verderben) für Gott belanget / gnediglich vnd mit vleis hören vnd erkennen. Es sollen alle Gottfürchtige / frome vnd erbare leute nicht anders befinden / denn das wir inn dieser sache / die Göttliche warheit vnd eitel heilsame / höhe nötigste / tröstlichste vnterricht der Gewissen geleret haben vnd leren lassen / daran alle frome hertzen / der gantzen Christlichen Kirchen / heil vnd wolfart gelegen / one welche vnterricht kein predigamt / kein Christlich Kirch sein / noch bleiben kan.

Es sollen alle Gottfürchtige befinden / das diese lahr der Dnsen / von der Busse / das Euangelium

Von der Busse.

gelium vnd reinen verstand wider an tag bracht hat / vnd das dadurch viel schedlicher / heßlicher irrthumb abgethan / wie denn durch der Sophisten vnd Canonisten bücher / diese lahr / was doch rechte Busse sey odder nicht sey / gar vnterdrückt war.

Vnd ehe wir zur sache greiffen / müssen wir dieses anzeigen / Es werden alle / erbare / redliche / gelerte lente / hohes vnd nidder stands / auch die Theologen selbst bekennen müssen / vnd one zweifel auch die feinde / werden von irem eigen hertzen vberzeuget / das zuuor vnd ehe denn Doctor Luther geschrieben hat / eitel tuncel / verworren schriffte vnd bücher von der Busse vorhanden gewesen / wie man sihet bey den Sententiarien / da vnzeliche / vnnütze fragen sein / welche noch keine Theologi selbst haben verstanden / Viel weniger hat das volck aus iren predigten vnd verwirreten büchern / von der Busse / ein Summa fassen müssen oder mercken / was doch zu warer Busse fürnemlich gehöret / wie / oder durch was weis / ein hertz vnd Gewissen / ruhe vnd friede suchen muß. Vnd trotz / es tret noch einer herfür / der aus iren büchern / ein einigen menschen vnterrichte / wenn gewis die sünde vergeben sind.

Lieber Herr Gott / wie sihet man da blindheit / wie wissen sie so gar nichts danon / wie sind ire schriffte eitel nacht / eitel finsternis. Sie bringen fragen für / Ob inn attricione oder contricione vergebung der sünde geschehe / Vnd so die sünde

sunde vergeben wird / vmb der reu odder contriti-
on willen / was denn der Absolutio von nöten sey.
Vnd so die sunde schon vergeben sein / was denn
die gewalt der Schlüssel von nöten sey / Vnd da
engsten sie sich / vnd verbrechen sich darüber / vnd
machen die gewalt der Schlüssel gar zu nicht.

Etliche vnter jnen ertichten vnd sagen / Durch
die gewalt der schlüssel werde nicht vergeben die
schuld für Gott / sondern die ewige pein werden
dadurch verwandelt inn zeitliche / Vnd machen
also aus der Absolution / aus gewalt der Schlüs-
sel (dadurch wir trost vnd leben gewarten sollen)
ein solche gewalt / dadurch vns nur straff auffge-
leget werde. Die andern wollen klüger sein / die
sagen / das durch gewalt der schlüssel / sunde ver-
geben werden für den leuten / oder für der Christ-
lichen Gemein / aber nicht für Gott.

Das ist auch fast ein schedlicher irrthumb /
Denn so die gewalt der schlüssel / welche von Gott
geben ist / vns nicht tröstet für Gott / wodurch
wil denn das Gewissen zu rügen komen? Darü-
ber so leren vnd schreiben sie noch vngeschickter
vnd verwirreter ding / Sie leren man könne durch
reue / gnade verdienen. Vnd wenn sie da gefra-
get werden / warumb denn Saul vnd Judas /
vnd dergleichen / nicht gnade verdienet haben /
inn welchen gar ein schrecklich contricio gewesen
ist? Auff diese frage solten sie antworten / das es
Judas vnd Saul am Euangelio vnd glanben ge-
c iij feilet

Von der Busse.

feilet hette/ das Judas sich nicht getröst hat durchs Euangelium / vnd hat nicht gleybet/ Denn der glaube vnterscheidet die rewe Petri vnd Jude.

Aber die Widersacher gedenccken des Euangelij vnd glaubens gar nicht / sondern des Gesetzes/ sagen/ Judas hab Gott nicht geliebet / sondern hab sich vor der straff gefürcht. Ist aber das nicht vngewis vnd vngeschickt von der Busse geleret? Denn/ wenn wil ein erschrocken Gewissfen (sonderlich inn den rechten grossen engsten/ welche inn Psalmen vnd Propheten beschrieben werden) wissen / ob es Gott aus liebe / als seinen Gott/ fürchtet/ oder Ob es sein zorn vnd ewig verdammis fleuhet vnd hasset.

Es mügen die ihenigen von diesen grossen engsten nicht viel erfahren haben / dieweil sie also mit worten spielen/ vnd nach iren trewmen vnterschied machen/ Aber im hertzen/ vnd wenn es zur erfahrung kömpt / findet sichs viel anders / Denn inn den grossen schrecken fület man eitel zorn vnd verzagen/ man fület da nicht lieb.

Die beruffen wir vns auff erfahrung aller Gottfürchtigen / auff alle redliche / verstendige leute/ die auch gerne die warheit erkennenet/ Die werden bekennen / das die Widersacher inn allen ihren büchern / nichts rechtschaffens geleret haben von der Busse/ sondern eitel verworren vn nütz geschwetz / Vnd ist doch dis ein Deubtars tittel

titel der Christlichen lahr / Von der Busse / von
vergebung der sünde.

Nu ist dieselbige lahr / von den fragen / die itzt
erzelet / voller grosser irthumb vnd heuchley / das
durch die rechte lahr von Christo / von den schlüs-
seln / von glauben / zu vnsaglichem schaden der
Gewissen vnterdrückt gewesen.

Darnach / wenn man von der Beicht reden
sol / da leren sie nichts denn lange Register mach-
en / vnd sünd erzelen / vnd mehrerteil von sünden /
wider menschen gebot / Vnd treiben hie die leute /
als sey solch zelen / de lure diuino / das ist / von Gott
geboden / Vnd dieses wer noch so hoch beschwer-
lich nicht / wenn sie nur auch recht von der Abso-
lution vnd glauben hetten gelert. Aber da faren
sie abermal fur vber / vnd lassen den hohen trost
ligen / vnd tichten / das werck (Beichten vnd reu-
en) mache from / ex opere operato / one Christo /
one glauben / Vnd so ein schwach Gewissen inn
zweinel felt / trösten sies nicht / sondern leren / man
sol zweineln / Das heist ein gewliche lahr / die ei-
tel Gottslesterung vnd verzagen bringt.

Das dritte stück von diesem spiel / ist die satis-
factio / oder Gnugethuung fur die sünde. Daselbst
leren sie noch vngeschickter vñ verwirter / werffen
das hundert inns tausent / Das daselbst nicht ein
tröpflein gutes oder nötiges trostes / ein arm Ge-
wissen finden möcht / Denn da ertichten sie ihnen
selbst /

Von der Busse.

selbst/das die ewig pein werde für Gott verwandelt inn pein des Fegfeyers/vnd ein teil der pein/werde vergeben vnd erlassen durch die Schlüssel/für ein teil aber müsse man gnug thun mit wercken. Darüber sagen sie weiter / vnd nennen die gnugthuung opera supererogationis / Das sind denn bey ihnen die kindischen/nerrischen wercke/ als Wallfart / Rosenkrentze/vnd dergleichen/ da kein Gebot Gottes von ist.

Vnd weiter/Wie sie die pein des Fegfeyers abkenffen vnd lösen mit ihrem gnugthuen / also haben sie noch weiter ein fündlin erdacht / dieselbigen Gnugthuung für das Fegfeyer auch abzulösen / welchs denn ein recht genislicher/reischer kauff/vnd grosser jarmarckt worden. Denn sie haben vnverschampt ihren Abblas verkaufft / vnd gesagt/Wer Abblas löset/der kenffe sich also ab/der da sonst müst gnugthuen / vnd die Ketzmerey / der jarmarckt / haben sie vnverschampt getrieben/nicht allein das den lebendigen Abblas verkaufft / sondern auch für die todten hat man Abblas müssen kenffen. Darüber haben sie auch den schrecklichen misbrauch der Messe eingefurt/das sie die todten haben mit Messen erlösen wollen/vnd vnter solchen Teuffels lahren/ist vnterdrückt gewesen die gantz Christliche lehre/vom glauben/von Christo/wie wir dadurch sollen getröstet werden.

Darumb mercken vnd verstehen hie alle erbare / redliche ehrliebende / verstendige leute /
schweig

schwelg denn Christen / das gantz hohe von nö-
ten gewesen ist / solche vngöttliche lere der So-
phisten vnd Canonisten / von der Busse zu tad-
deln / Denn dieselbige ihre lahr ist öffentlich fal-
sch / vnrecht / widder die klaren wort Christi / wi-
der alle schrift der Aposteln / widder die gantzen
heiligen schrift vnd auch wider die Veter. Vnd
sind das ire irthumb.

Der Erst/

1 Das rewe gnug sey / vergebung der sünden
zu erlangen / vnd das nicht not sey zu glauben / das
vns die sünde vergeben werden one vnser verdiens-
te / vmb Christus willen.

2 Das man sol zweiueln / ob man vergebung
der sünden habe oder nicht / Wie sie den Spruch
Salomonis deuten / Man weis nicht wer Gott
gefelt odder nicht.

3 Das gute werck / inn solchem zweuel ge-
schehen / Gott gefallen / vnd vergebung der sün-
den verdienen.

4 Das vergebung der sünden nicht vmb sonst
geschehe vmb Christus willen / sondern von we-
gen vnser würdigkeit / rewe vnd liebe / Vnd das
man derhalben nicht schliessen sol / das wir verge-
bung haben / dieweil wir nicht wissen / ob vnser
rewe vnd liebe gnugsam sey.

5 Das die gewalt der Schlüssel verleihe ver-
gebung

Von der Buße.

gebung der sünde / nicht für Gott / sondern für
der Kirchen oder den leuten.

6 Das durch die gewalt der Schlüssel nicht
sünde vergeben werden / sondern dieselbige ge-
walt sey darumb eingesetzt / das sie die ewige pein
verwandel inn zeitliche / vnd das sie den Gewissen
etliche gnugethuung aufflege / vnd Gottesdienst
vnd satisfactiones auffrichte / dazu die Gewissen
für Gott verpflichte vnd verbinde.

7 Das das erzelen / vnd eigentlich rechnen
aller sünde / von Gott geboten sey.

8 Das satisfactiones / welche doch von men-
schen auffgesetzt / not sein zu bezalen den ewigen
tod / Vñ wiewol man inn der Schul die satisfacti-
ones allein für die pein abrechnet / so verstehet
doch meniglich / das man dadurch vergebung
der schuld verdiene.

9 Das wir aus empfangung der Absolutio /
ex opere operato / wenn das hertz gleich nicht da
bey ist / one den glauben an Christum / gnade er-
langen.

10 Das aus dem gewalt der Schlüssel / durch
den Ablass / die seelen aus dem Fegfeuer erlöset
werden.

11 Das inn reservat Fellen / nicht die straff der
Canonum / sondern die schuld der sünden für Gott
durch den Papsst / müge reservirt werden / inn de-
nen / die sich warlich zu Gott bekeren.

Das

Als wir nu den Gewissen hülffen/aus den vn-
 zelichen stricken/vnd verworren netzen der So-
 phisten/So sagen wir/die Busse oder Bekerung
 habe zwey stücke/Contricionem vnd fidem. So
 nu jemand wil das dritte stück dazu setzen/Nem-
 lich die fruchte der Busse vnd Bekerung/welche
 sind gute wercke so folgen sollen vnd müssen/das
 wil ich nicht anfechten. Wenn wir aber/de con-
 tricione/das ist/von rechter rewe/reden/schnei-
 den wir ab die vnzelichen/vnnützen fragen/da sie
 fragen furgeben/Wenn wir aus der liebe Gottes/
 stem/wenn wir aus forcht der straffe/rewe ha-
 ben? Denn es sein allein blosser wort/vnd vergeb-
 lich geschwetz/der jenigen/die nicht erfahren/wie
 einem erschrockenem Gewissen zu sinne ist.

Wir sagen/das contricio odder rechte rewe
 das sey/wenn das Gewissen erschreckt wird/vnd
 seine sund/vnd den grossen zorn Gottes vber die
 sünde/anhebt zu fülen/vnd ist im leid/das es ge-
 sundiget hat. Vnd dieselbige contricio gehet al-
 so zu/ Wenn vnser sund durch Gottes wort ge-
 strafft wird/Denn inn diesen zweien stücken stehet
 die Summa des Euangelij. Erstlich sagt es/
 Bessert euch/ Vnd macht jederman zu sundern.
 Zum andern/bent es an vergebung der sünde/
 den heiligen Geist/vnd ewiges leben durch Chris-
 tum/durch welchen wir new geboren werden.

Also fasset auch Christus die Summa des
 Euangelij/da er Luce am letzten sagt/zu predigen

o ij inn

VXXI
Von der Busse.

Inn Meinem namen Busse vñ vergebung der sünde vnter allen Leiden.

Vnd von dem schrecken vnd angst des Gewissens/redet die Schrift im 37. Psalm. Denn meine missethat sind vber mein haupt gangen / Wie eine schwere last sind sie mir zu schweeer worden.

Vnd im 6. Psalm. **HEILIG** sey mir gnedig / denn ich bin schwach / heile mich **HEILIG** / denn meine gebeine sind erschrocken / vnd meine seele ist sehr erschrocken zc. Ach du **HEILIG** wie lange?

Vnd **ESAI** am 28. Ich sprach / nu mus ich zur Delle pforten faren / da ich lenger zu leben gedacht zc. Ich dacht / möcht ich bis morgen leben / aber er zubrach mir alle meine gebein wie ein Lewe / Item / Mein angen wolten mir brechen / **HEILIG** ich leide not zc.

Inn denselbigen engsten / fület das Gewissen Gottes zorn vnd ernst wider die sünde / welches es gar ein vnbekante sache ist solchen müßigen vnd fleischlichen leuten (wie die Sophisten vnd ires gleichen) Denn da merckt erst das Gewissen / was die sünde für ein grosser vngheorsam gegen Gott ist / da drücket erst recht das Gewissen / der schreckliche zorn Gottes / Vnd es ist vnmüglich der menschlichen natur / denselbigen zu tragen / wenn sie nicht durch Gottes wort würde auffgericht.

Also

Also sagt Paulus / Durch das Gesetz bin ich dem Gesetz gestorben / denn das Gesetz klaget allein die Gewissen an / gebent was man thun solle / vnd erschreckt vns. Vnd da reden die Widersacher nicht ein wort vom glauben / leren also kein wort vom Euangelio / noch von Christo / sondern eitel Gesetzlere / Vnd sagen / das die leute mit solchen schmerzen / rewe vnd leide / mit solchen engsten / gnade verdienen / doch wo sie aus liebe Gottes / rewe haben / oder Gott lieben.

Lieber DEXX Gott / was ist doch das für ein predigt für die Gewissen / den trosts von nöten ist? Wie können wir doch denn liebe fülen / wenn wir inn so hohen / grossen engsten vnd vnsaglichem kampff stecken / wenn wir so grossen schrecklichen Gottes ernst vnd zorn fülen? welcher sich da stercker fület / denn kein mensch auff erden nachsagen odder reden kan / Was leren doch solche Prediger vnd Doctores anders / denn eitel verzweinelung? die inn so grossen engsten / einem armen Gewissen / kein Euangelium / kein trost / allein das Gesetz predigen. Wir aber setzen das ander stücke der Buße dazu / nemlich den glauben an Christum / vnd sagen / das inn solchem schrecken / den Gewissen sol vorgehalten werden das Euangelium von Christo / inn welchem verheissen ist vergebung der sunden / aus gnaden durch Christum / Vnd solche Gewissen sollen glauben / das ihnen vmb Christus willen sunde vergeben werden. Vnd damit sie nicht zweineln / sollen sie
 d iij. wissen /

Von der Buße.

wissen / das solche vergebung nicht auff vnserm verdienst stehet / sondern ist ein frey geschenck / Denn wo sie auff vnserm verdienst stünd / würde sie gantz vngewis.

Dieser glaube/der also schlenst/das vns gewislich vmb Christus willen vergebung der sunden angeboten wird/vnangesehen/das wir nicht würdig sind/das vnser rewe vnd werck vnwürdig sind/der selbige glaube richtet wider auff/tröstet vnd macht wider lebendig vnd frölich/solche zerschlagene hertzen/wie Paulus zu den Römern am 5. sagt/ So wir nu gerecht sind durch glauben/haben wir friede mit Gott/ Derselbige glaub macht recht vnterschied/vnter der rewe Jude vnd Petri/Sauls vnd Dauids/vnd darumb ist Jude vnd Sauls rewe/nichts nütz gewest/denn da ist nicht glaub gewest/der sich gehalten hette/an die Verheissung Gottes durch Christum.

Dagegen sind Dauids vnd S. Peters rewe rechtschaffen gewesen/Denn da ist der glaube gewest/welcher gefast hat die Zusage Gottes/welche anbeut vergebung der funde durch Christum. Denn eigentlich ist inn keinem hertzen einige liebe Gottes / es sey denn / das wir erst Gott versünet werden durch Christum/denn Gottes gesetz oder das erst gebot/kan one Christo niemandts erfüllen noch halten / wie Paulus zu den Ephesern sagt/ Durch Christum haben wir ein zutrit zu Gott/ Vñ dieser glaube kempffet das gantz leben durch/
wider

wider die sünde / vnd wird durch mancherley an-
fechtung probirt vnd nimpt zu / Wo nu der glaub
ist / da folget denn erst die liebe Gottes / wie wir hie
oben gesagt.

Vnd das heist also recht geleret / was timor
filialis sey / nemlich ein solches fürchten vñ erschre-
cken für Gott / da dennoch der glaub an Chri-
stum / vns widerumb tröstet / Seruilis timor autem /
knechtlich forcht / ist foreht one glauben / da wird
eitel zorn vnd verzweinelung.

Die gewalt nu der Schlüssel / die verkündigt
vns durch die Absolution das Euangelium / den
das wort der Absolution verkündigt mir friede /
vñ ist das Euangelium selbst. Darumb wenn wir
vom glauben reden / wollen wir das Euangelium
vnd Absolution mit begrieffen haben / denn der
glaub ist aus dem gehör / vnd wenn ich die Abso-
lution höre / das ist / die Zusage Göttlicher gnade /
odder das Euangelium / so wird mein hertz vnd
Gewissen getröstet / Vnd dieweil Gott durch das
wort / warlich new leben vñ trost ins hertz gibt / so
werdē auch durch gewalt der schlüssel / warhaff-
tig hie auff erden die sünde los gezelet / also das sie
für Gott im himel los sein / wie der Spruch laut /
Wer euch höret / der höret mich / Darumb sollen
wir das wort der Absolution nicht weniger ach-
ten noch glauben / den wenn wir Gottes klare stim-
me vom himel hören / Vnd die Absolution / das
selige tröstlich wort / solt billich das Sacrament
der Busse heissen / wie denn auch etliche gelarte
Scholastici dauon reden. Vnd

Von der Buße.

Vnd derselbig glaub an das wort / sol fur vnd fur gesterckt werden / durch predigt hören / durch lesen / durch brauch der Sacrament / denn das sind die sigel vnd zeichen des Bunds / vnd der gnaden im newen Testament / Nemlich die Verfüng vnd Vergebung der sünde / wie die wort klar im Abendmal melden Vergebung der sünden / Das ist mein blut / das fur Euch vergossen wird / zu vergebung der sünde / Darumb vermanen vns die Sacrament zu solchem glauben.

Das ist ein klare / gewisse / richtige lere von der Buße / dadurch kan man verstehen vnd wissen / was die Schlüssel sein oder nicht sein / was die Sacrament nützlich sein / was Christi wolthat ist / warumb / vnd wie / Christus vnser Mittler ist.

DJeweil aber die Widderfacher verdammen / Das wir die zwey teil der Buße gesetzt haben / So müssen wir anzeigen / das nicht wir / sondern die schrift / diese zwey stücke der Buße oder bekehrung also ausdrückt.

Christus sagt Matthei am 11. Kompt zu mir al e die ihr mühselig vnd beladen seid / vnd ich wil euch erquicken /

Da sind zwey stück / Die last oder bürde / da Christus von redet / das ist der jamer / das gros erschrecken fur Gottes zorn im hertzen / Zum andern / das komen zu Christo / Denn das komen ist nicht anders / denn glauben / das vmb Christus willen

willen vns sünde vergeben werden / das vns Gott gnedig sein / vnd aus Tod vnd ewigem zorn helfen wolle / Darumb müssen diese zwey / die fürnemisten stück inn der Busse sein / die Reue vnd der glaube.

Vnd Marci am ersten sagt Christus / Thut Busse / vnd glenbet dem Euangelio. Für das erst / macht er vns zu sundern / vnd schreckt vns.

Zum andern tröstet er vns / vnd verkündigt vergebung der sünde / Denn dem Euangelio glauben / heist nicht allein die Historien des Euangelij glauben (welchen glauben auch die Teuffel haben) Sondern heist eigentlich glauben / das vns durch Christum die sünde vergeben werden / denn denselbigen glauben prediget vns das Euangelium.

Da sehet ihr auch die zwey stück / die reue odder das schrecken des Gewissens / da er sagt / Thut Busse / Vnd den glauben / da er sagt / Glenbet dem Euangelio.

Ob nu jemandts wolt sagen / Christus begreiffet auch die fruchte der Busse / das gantz new leben / Das sechten wir nicht an / Es ist vns hie gnug / das die schrift diese zwey stücke / fürnemlich ausdrückt / Reue vnd glauben.

Paulus inn allen Episteln / so offt er handelt / wie wir bekeret werden / fasset er diese zwey stück zusammen / sterben des alten menschen / das ist Reue / erschrecken für Gottes zorn vnd gericht / vnd dagegen / vernewerung durch den glauben / Denn durch den glauben werden wir getröstet vnd widder zum leben gebracht / vnd errettet von

e tod

XIXI
Von der Busse.

rod vnd helle / Von diesen zweien stücken / redet er klar zum Römern am 6. Das wir der sünden gestorben seien / das geschicht durch rewe vnd schrecken / Vnd widerumb / sollen wir mit Christo auffstehen / das geschibet / so wir durch glauben widerumb trost vnd leben erlangen / Vnd dies weil glauben sol trost vnd friede im Gewissen bringen (laut des spruchs Roma. 4. So wir gerecht sind worden durch glauben / haben wir friede) folget / das zuvor schrecken vnd angst im Gewissen ist / Also gehen Reue vnd glauben neben einander.

Wiewol / Was ist not / viel sprüche oder zeugnis der schrift einzufüren / so die gantze schrift der sprüche vol ist / Als im

117. Psalm. Der Herr züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Tod nicht / Vnd im

118. Psalm. Mein seele vergehet für gremen / Richte mich auff / nach deinen worten.

Erstlich sagt er von schrecken oder von der Reue / Im andern stücke des Vers / zeigt er klar an / wie ein rewig arm Gewissen / wider getröstet wird / nemlich / durch das wort Gottes / welches gnade anbeutet vnd wider erquicket.

Item 1. Reg. 2. Der Herr tödtet vnd macht lebendig / er füret inn die helle vnd wider heraus / Da werden auch die zwey stücke gerurt / rewe vnd glaube.

Item / Esaie am 28. Der Herr wird zürnen / vnd

vnd ein frembd werck thun / damit er sein werck auch thue / Er sagt / Gott werde schrecken / wie wol dasselbige nicht Gottes werck sey / denn Gottes eigen werck ist lebendig machen / Andere wercke / als schrecken / tödten / sind nicht Gottes eigne werck / denn Gott macht allein lebendig / Vnd wenn er schrecket / thut ers darumb / das sein seliger trost / vns deste angenehmer vnd süßer werde / denn sichere vnd fleischliche hertzen / die Gottes zorn vnd ire sünde nicht fülen / achten keins trosts.

Auff die weise / pflegt die Weilige schrift / die zwey stücke beieinander zu setzen. Erstlich das schrecken / darnach den trost / das sie anzeige / das diese zwey stücke zu einer rechten Busse oder bekehrung gehören. Erstlich hertzliche rewe / darnach glanbe / der das Gewissen wider auffrichte. Vnd ist ihe gewis also / das nicht wol möglich ist / von der sache klerer oder richtiger zu reden / So wissen wir furwar / das Gott inn seinen Christen / inn der Kirchen also wircket.

DIs sind nu die fürnemisten zwey werck / dadurch Gott inn seinen wircket. Von den zweyen stücken redet die gantze schrift / Erstlich / das er vnser hertzen erschreckt / vnd vns die sünde zeigt. Zum andern / das er widderumb vns tröstet / auffrichtet vnd lebendig macht. Darumb füret auch die gantze schrift diese zweierley lere / Eine ist das Gesetz / welche vns zeigt vnsern jammer / straffet die sünde / Die andere lere ist das

Euangelium / das ist / Gottes verheißung / da er gnade zusagt durch Christum. Vnd die Verheißung der gnaden wird von Adam her durch die gantze schrift jmer wider erholet / Denn ersilich ist die verheißung der gnaden / odder das erste Euangelium Adam zugesagt / Demnach sind Abraham vnd andere Patriarchen / von demselbigen Christo Verheißung geschehen / welche denn die Propheten hernach geprediget / Vnd zu letzt ist dieselbige verheißung der gnade durch Christum selbst / als er nu komen war / klar gepredigt vnter den Jüden / Vnd endlich durch die Apostel vnter die Heiden inn alle Welt ausgebreitet. Denn durch den glauben an das Euangelium odder an die Zusage von Christo / sind alle Patriarchen / alle Heiligen / von anbegin der welt / gerecht für Gott worden / vnd nicht vmb irer Kewe oder leide / oder einigerley werck willen.

Vnd die Exempel (wie die Heiligen sind from worden) zeigen auch die obgedachten zwey stücke an / nemlich / das Gesetz vnd Euangelium. Denn Adam / als er gefallen war / wird er erst gestrafft / das sein Gewissen erschrickt / vnd inn groesse engste kömpt / dasselbe ist die rechte rewe odder contricio. Demnach sagt jm Gott gnade vnd heil zu / durch den gebenedeiten samen / das ist / Christum / durch welchen der tod / die sünde / vnd des Teuffels Reich solt zubrochen werden / Da beuet er jm wider an / gnade vnd vergebung der sünde.

Das

Das sind die zwey stücke / denn wiewol Gott hernach Adam straffe auffleget / so verdienet er doch durch die straff nicht vergebung der sünde / Vnd von derselbigen auffgelegten straff / wollen wir hernach sagen.

Also wird David vom Propheten Nathan hart angered vnd erschreckt / das er spricht vnd bekennet. Ich hab fur dem Herrn gesündigt / Das ist nu die reu / hernach höret er das Euangelium vnd die Absolution / Der Herr hat deine sünde weggenommen / du solt nicht sterben / Als David das wort gleubet / empfehlet sein hertz wider trost / liecht vnd leben / Vnd wiewol ihm auch die straff wird auffgelegt / so verdienet er doch durch die straff nicht vergebung der sünde.

Vnd es sind auch wol Exempel / da solche sonderliche straffe nicht dazu gethan werden / sondern diese zwey stücke gehören allzeit fürnemlich zu einer rechten Busse / Erst das vnser Gewissen die sünde erkenne / vnd erschrecke. Zum andern / das wir der Göttlichen Zusage gleuben / Als Luce am 7. kömpt das arm sündig weib zu Christo / vnd weinet bitterlich / Das weinen zeigt die Reue an / hernach höret sie das Euangelium / Deine sünde sind dir vergeben / dein glaube hat dir geholffen / gehe im friden / Das ist nu das ander fürnemist stücke der Busse / Nemlich der glaub der sie widder tröstet. Aus diesem können hie alle Christliche Leser mercken / das wir nicht

e iij vnnötige

XXXI
Von der Buße.

vandige disputationes einführen / sondern klar / richtig vnd eigentlich das stücke der Buße setzen / one welche die sünde nicht können vergeben werden / one welche niemands für Gott from / heilig oder new geboren wird.

Die fruchte aber vnd gute wercke / item / gedult / das wir gern leiden creutz vnd straff / was Gott dem altē Adam aufflegt / Das alles folget / wenn also erst durch den glauben die sünde vergeben ist / vnd wir new geboren sein / Vnd wir haben diese zwey stücke klar gesetzt / damit der glaube an Christum (dauon die Sophisten / Canonisten alle geschwigen) auch ein mal geleret werde / damit man auch deste klerer sehen müge / was der glaub sey odder nicht sey / wenn er also gegen das gros schrecken vnd angst gehalten wird.

DJeweil aber die Widersacher diesen klaren gewisen vnd treffentlichen Artickel one alle schew verdammen / da wir sagen / Das vns vmb Christus willen / vergebūg der sünden geschenckt wird / durch glauben / nicht von wegen der würdigkeit vnserer Xewe / liebe / wercke &c. So wollen wir des etliche gründe vnd beweisung setzen.

Doch wollen wir zuuor anzeigen des gegentells lahr von vergebung der sünden / das meniglich sehen vnd erkennen möge / welche schedliche lahr / vnd wie grewliche Gottslesterung sie leren / auch wie sie das Euangelium gantz vertilgen / vnd allen rechten warhafftigen Gottes dienst vmbstossen. Zwey

Zwey stück leret hieder Gegenteil furnemlich / Das erst / das wir vergebung der sunden nicht on vnser verdienst haben / Sondern müssen verdienen vnd erlangen vergebung / von wegen vnserer würdigkeit / rewe / liebe vnd wercke. Also leren sie Gesetz vnd Werck / vnd vertrauen auff eigne werck.

Das ander stück / So man fraget / wenn der mensch gewis werde / das er vergebung der sund habe / vnd dieweil vergebung stehen sol auff vnser würdigkeit / wenn der mensch wisse / das sein rewe / liebe vnd würdigkeit gnugsam sey. Darauff antworten sie / man solle zweiueln / ob man vergebüg der sunden habe / vnd das solcher zweiuel nicht vnrecht sey / schade auch nicht / Vnd deuten auff diese aller schedlichste Gottslesterung / den spruch Salomonis / Man weis nicht / wer Gott gefelt oder nicht.

Aus diesem zweiuel kan nu anders nicht folgen / denn eitel hafs gegen Gott / vnd verzweilung / Darumb wer also lebet / das er nimermehr schliessen darff / das ihm sein sund vergeben sind / das er ein gnedigen Gott habe / der kan Gott nicht anruffen / wie geschrieben stehet / Wer kan anruffen wenn er nicht glenbet &c. Denn wie kan sich das hertz guts zu Gott versehen / vnd etwas von Gott bitten / das bey sich schleusset / Gott sey ihm nicht gnedig. Also gehen des Gegenteils Gottes dienst inn vn glauben / vnd wird endlich ein ewig verzagen vnd verzweueln draus.

Darumb

Von der Busse.

Darumb ist klar zu sehen / das des gegentells
lahr / eitel verzweinelung anrichtet / vnd rechten
Gottes dienst vnd anruffung gantz vmb stößet /
Ja dieses ist die idolatri / vnd Abgötterey von an-
fang der welt gewesen / das die leute / so Gottes
verheissung vnd Christum nicht erkant haben /
haben Gott wollen mit wercken versünen / vnd
sind doch inn zweinel blieben / vnd haben also
Gott inn zweinel angeruffen. Das ist ein vnges-
wiffer / falscher Gottes dienst / der eitel verzagen
vnd verdammis bringt / Wie droben weiter gesa-
get ist. Man sihet auch klar / das der gegenteil al-
lein Gesetz leret / vnd nicht das Euangelium von
Christo / Denn sie leren vertrauen auff eigne
werck / füren also das hertz von Christo / auff wel-
chen das Euangelium gebent zu vertrauen. Sie
lernen man sol zweiueln / so doch das Euangelium
eben dieses furnemlich leret / das man nich zweie-
ueln sol / vnd leret derhalben / das vns vergebung
frey geschenckt werde vmb Christus willen / da-
mit ja die vergebung nicht vngewis werde / Den
so die vergebung stünd auff vnserm verdienst /
wurde sie gantz vnd gar vngewis / wie der Ge-
genteil selbst bekennet. Das heisset ja Christum
vnd Euangelium vnterdrücken vnd vertilgen.
Was sagt ihr Sophisten / ihr Gottes lesterer hie
zu? wie dörfft ihr doch euch Christen nennen / so
ihr Christum so hoch lestert / vnd öffentlich / dem
Euangelio entgegen / leret / man sol zweiueln.

Die Sophisten sprechen / sie leren auch glens
ben/

ben/vnd der glaube müsse vor der Kewede da sein /
 Sie verstehen aber den glauben allein von der Hi-
 storia / Das Gott sey / Das Gott sünde straffen
 werde / Vnd reden nicht von diesem glauben der
 da schenkt / das vns gewis die sünde vergeben
 werden / vnd das solchs geschehe vmb Christus
 willen/one vnser verdienst. Vnd das sie von die-
 sem glauben nicht reden/ist klar / Denn sie leren /
 das wir müssen vergebung der sünde verdienen /
 Weiter / dieweil der verdienst vngewis ist / leren
 sie/man sol zweiueln. Nu ist ja zweiueln vnd gleu-
 ben wider einander. Item/vertrawen auff eigne
 werck / vnd vertrawen auff Christum / ist auch
 widereinander / Darumb leren sie nicht recht vom
 glauben / sondern lassen ein stück aus / nemlich /
 Remissionem peccatorum / Sie leren nicht / das
 wir gewislich vergebung der sünden haben / vnd
 solchs vmb Christus willen/nicht von wegen vn-
 ser würdigkeit. Vnd haben auch inn ihr elenden
 Confutatio verworffen / das wir den glauben/
 ein teil der Busse machen / derhalben das sie mei-
 nen/man sol zweiueln von vergebung / vnd man
 müsse sie mit eignen wercken verdienen. O ihr
 groben elenden Esel / wie dürfft jr euch rühmen/
 das ihr Christliche Gewissen leren vnd regiren
 wolt.

W Joder solche vnrechte/schedliche lahr / has-
 ben die Vnsern das heilige Euangelium an
 das licht bracht / das da leret / das wir also ver-
 gebung der sünden erlangen/wenn wir glauben/
 f das

Von der Buße.

das vns die sünden gewislich vergeben sind / vmb
Christus willen.

Vnd diese zwey stück fasset furnemlich das
Euangelium / Das erst / Das man nicht zweis
ueln / sondern glauben sol / das vns gewislich die
sunde vergeben werden / Das ander / Das sie vns
vmb Christus willen / on vnser verdienst / vergeben
werden.

Vnd diese stück sind beide hoch von nöten /
denn so man zweueln solt / hette das erschrocken
hertz nimmer kein gewissen trost / sondern es mü
ste endlich verzagen vnd im ewigen tod bleiben.
Weiter / Wenn auch die vergebung auff vnserm
verdienst stünd / würde sie vngewis / vnd hetten
wir also kein gewissen trost / Denn das erschrock
en hertz disputirt inn der hohen angst nicht / ob
Gott sunde vergeben wolle / sondern es disputirt /
ob Gott Vns vergeben wolle / die wir vnwürdig
sind / vnd kein verdienst fur Gott bringen können.
Das ist der streit / Da mus es wissen / das Vns
Gott wil vergeben / vnd selig machen / ob wir
gleich vnwürdig sind / one vnser verdienst / vmb
Christus willen. Also erlangt es vergebung /
vnd leben / SOLA FIDE / allein durch glauben /
das ist / durch vertrauen auff Christus Zusage /
one vnser verdienst. Ob dem / SOLA FIDE / ist
der kampff im Gewissen.

Ad wil ich erslich ein Spruch odder zween an
ziehen / darinne klar geleret wird vom ersten
stück /

stück / das wir nicht sollen zweiueln / sondern glauben / vnd also durch glauben vergebung der sünden erlangen / darnach vom andern stück / SOLA FIDE / das wir vergebung / allein vmb Christus willen / nicht von wegen vnser würdigkeit / erlangen.

Vom ersten / spricht Petrus inn den Geschichten der Apostel / am 10. Cap. Von diesem zeugen alle Propheten / das wir durch ihn haben vergebung der sünden / alle so an ihn glauben.

Dieser spruch zeuget / das wir vergebung haben vmb Christus willen / vnd also / so wir glauben / das wir solchs vmb Christus willen erlangen. Die sihet man ja klar / das glauben gefodert wird / Nu sind glauben vnd zweiueln / wider einander.

Item / Rom. 5. So wir nu durch glauben gerecht sind / so haben wir fried gegen Gott.

Die fodert er abermal glauben / das ist / nicht zweiueln / vnd setzet dazu / das wir durch glauben frieden des Gewissens erlangen / Nu ist öffentlich / das zweiueln nicht frieden / sondern schrecken vnd angst bringt.

Dieser spruch ist gantz klar / Alles was nicht aus glauben geschicht / ist sünde / darumb ist öffentlich / das zweiueln sünd ist / vnd das die Gewissen inn zweiueln nicht erlangen vergebung der sünden / sondern sie bleiben inn eitel verzagen vnd zorn gegen Gott.

Von der Busse.

Rom. am 4. leret Paulus / das vergebung der sünden sey ein Verheißung. Nu kan man Verheißung nicht anders annemen / denn durch glauben. Also ist auch die Absolutio ein verheißung / das vns die sünd vergeben sind. So nu die Absolutio zur Busse gehört / mus glauben auch dazu gehören / Denn die Absolutio ist ein verheißung / vnd kan nicht anders angenommen werden / denn durch glauben.

Inn Summa / diese ist die fürnemiste lahr im Euangelio / Das man nicht zweineln solle / sondern gewislich glauben vnd schliessen / Gott wolle vns vmb Christus willen / gnedig sein / wie öffentlich ist. Denn Johannes spricht / wer solchs nicht glenbe / der wolle Gott zu ein Lügner machen / Darumb wissen die vnsinnigen Sophisten nicht / was sie reden / so sie leren / man sol zweineln / vñ sehen nicht / das sie hiemit das gantz Euangelium vertilgen. Dieweil aber von diesem Artickel droben mehr gesagt ist / wil ichs hie kurtz machen / Denn ein jeder Christ kan ja finden vnd verstehen / das das Euangelium vnd Gottes Verheißung nicht mus vngewis sein / Nu würde sie ja gantz vngewis / so man daran zweineln solt.

Vom andern stück / SOLA FIDE / das vergebung der sünden nicht auff vnserm verdienst stehe / sondern vns geschencckt werde gewislich vmb Christus willen / one vnser verdienst / das leret S. Paulus

Paulus gewaltiglich an allen orten / da er das wort/gratis/setzet. Dieses treibt er derhalben / das wir lernen sollen / das vergebung nicht stehe auff vnserm verdienst / vnd spricht Rom. 4. Darumb werde die vergebung/one verdienst / angeboten / das sie gewis werde / denn so sie auff vnserm verdienst stünde/würde sie vngewis.

Dieweil vnser werck nicht bestehen widder Gottes zorn / solten wir nu nicht wissen / das wir ein gnedigen Gott hetten / bis das vnser wercke gnugsam sind / so würden wir allezeit vngewis sein / ja wir würden müssen verzagen / Denn die erfahrung leret vns/das vnser wercke nicht gnugsam sind/wie Paulus spricht/Das Gesetz bringt schrecken/Vnd David sagt/Derr gehe nicht ins gericht mit deinem Knecht/denn kein lebendiger ist für dir gerecht.

Vnd ist wol zu mercken (wie droben gesagt ist) zu trost allen Christlichen hertzen / damit wir gewislich wissen sollen/das vns Gott gnedig sein wil/vnd vns erhören/Derhalben stehet die Verheissung des Euangelij nicht auff vnserm verdienst/sondern ist ein geschenck / also / das vns Gott zusagt / gnedig zu sein / vmb Christus willen/nicht von wegen vnser würdigkeit vnd werck. Denn so dieser trost auff vnser würdigkeit stünde/würde er gantz vngewis. Dieweil auch Gott nicht wil im zweifel angeruffen werden / sollen wir ihn gantzem leben allezeit diese lahr vom glauben

ben treiben vñ vns trösten / das / ob wir schon vn-
 würdig / vnd sunder sind / das vns Gott dennoch
 annimpt / vnd gewislich gnedig sein wil / vmb
 Christus willen / nicht von wegen vnser würdig-
 keit / Dieweil das hertz also stehet gegen Gott /
 so kan es anruffen / vnd sich guts zu Gott verse-
 hen / Wo der glaube nicht ist / sondern ist zweifel /
 da ist eitel sund / Die werck vnd Gottesdienste /
 Möncherey vnd alle heiligkeit / inn diesem zwei-
 uel / ist eitel Abgötterey / wie S. Paulus spricht /
 Was nicht aus glauben geschicht / ist sund.

Wo aber der glaube ist / sollen vnd müssen
 dennoch gute werck folgen / wie droben gesagt
 ist / das der glaube / der also das Gewissen tröstet /
 ein recht erkenntnis Gottes ist / vnd bringt ein
 neues liecht vnd leben inn das hertz / Denn er
 reißt vnd erredt vns aus Tod vnd Delle / bringt
 trost vnd freude. Dieser trost vnd diese freude / ist
 ein new vnd ewiges leben / wie Christus spricht /
 Johannis am 17. Das ist das ewig leben / das sie
 dich erkennen / das du allein bist warhafftiger
 Gott / vnd Ihesum Christum den du gesand hast.
 Denn dieser glaube sibet vnd erkennet / das Gott
 gnedig ist / das er sich vnser annimpt / das er vns
 erhöre / vnd richtet also ein gehorsam an gegen
 Gott / Dazu wird inn diesem trost durch glauben
 der heilig Geist empfangen / der das hertz zu ge-
 horsam gegen Gott / vnd allen tugenden leitet /
 wie der Prophet spricht / das Gott wone inn den
 zerschlagenen vnd erschrocken hertzen / das ist / so
 sie

ſie ſich durch glauben mit Gottes Verheißungen tröſten.

Aus dieſem allem iſt klar/ das dieſer glaube/ (da wir von ſagen) bey der Buſſe ſein müſſe/ Vnd das one dieſen glauben nicht erlanget wird vergebung der ſund/ Das auch vergebung der ſunden nicht ſiehe anff vnſerm verdienſt/ ſondern werde gewislich vns one vnſer verdienſt geſchenckt.

Darumb wird dieſer Artikel (das man durch dieſen glauben an Chriſtum/ vergebung der ſunden erlangen müſſe) vnbillich von den vnſinnigen Sophiſten inn der Conſutatio verworffen. Wir ſagen auch nochmals/ Wer dieſe vnſere lahr vom glauben verwirfft/ der vertilget das Euan- gelium / vnd füret die Gewiſſen inn zweuel vnd Gottes leſterung/ vnd ſtößet vmb alle rechte Gottes dienſt/ Denn Gott wil nicht inn zweuel angeruffen werden/ ſondern die perſon muſ ſchließen/ das jr Gott gnedig ſein wolle.

Man findet auch viel rechter guter Sprüch bey den alten Patribus/ die von Vergebung der ſunden vnd glauben/ auch also reden/ wie wir le- ren.

Bernardus ſagt mit klaren worten also / Darumb iſt für allen dingen not zu wiſſen / das wir vergebung der ſunden nicht anders haben können / denn durch Gottes gnade / doch ſoltu das dazn ſetzē/ das du glaubest/ das auch **JA**/ nicht allein andern / durch Chriſtum ſunde verge-
ben

Von der Buße.

ben werden / Das ist das Zeugnis des heiligen Geists / innwendig inn deinem hertzen / wenn er dir selbst sagt inn deinem hertzen / **DIXI SE** / **VERGEBE** sind deine sund vergeben / Vnd das wil der Apostel / da er spricht / Wir werden gerecht durch glauben / one verdienst.

Dieser Spruch Bernardi / ist wol zu mercken / Denn er malet fein die art des glaubens / da er spricht / das man nicht allein inn gemein glauben sol / Gott vergebe die sund / sondern dieses stück gehört dazu / das ich für mich glaube / mir seien meine sund vergeben. Item / Er leret noch drüber / das wir solchs gewislich im hertzen schliessen sollen / Vnd das solcher trost / sey das Zeugnis vnd recht wercke des heiligen Geists inn Christen.

Dieser einige Spruch Bernardi / ist besser denn alle Sophisten bücher vnd Sentenciarij / so ihu geschrieben sind. Last nu hören / was wollen sie sagen zu diesem Spruch / ob sie Bernardum auch verwerffen wollen.

Bernardus setzet auch an eim andern ort / diese zwey stück fein zusamen / schrecken vnd vertrauen / vnd redet lang dauon / vnd spricht /

Das hertz sol erschrecken für Gottes zorn / vnd sol sich doch wider trösten allein an barmhertzigkeit / Vnd dieses vertrauen auff die barmhertzigkeit erlanget gewislich gnab / wie iher Psalm spricht /

Von der Busse. LXXVII.

spricht/Gott gefallen/die ihn fürchten/vnd auff
sein barmhertzigkeit trawen.

Das heist ja fein klar geleret/von der Busse/
Vnd ist fein zu mercken/das Bernardus auff das
stücklin sehr dringet / wie man der sachen gewis
werde / Er hat fein gemercket / das man allein
durch glauben vnd vertrauen auff barmhertzig-
keit gewis wird / Vnd das man den verdienst ni-
cht inn Gottes gericht bringen müsse/vnd das die
sach vngewis wird/so mans auff verdienst stellen
wil.

Solcher Sprüche findet man viel bey den
Patribus / Aber die groben Esel die Sophisten
vnd Canonisten / suchen allein die Sprüche von
rewe vnd wercken / vnd sehen die andern vom
glauben nicht/Denn sie verstehen nicht was glau-
ben ist / wissen nichts von den Christlichen sache-
en / Es sind Pharisei vnd Antichristi / dafur sol
man sie gewislich halten / alle so diese lahr vom
glauben verwerffen/denn sie vertilgen das Euan-
gelium vnd Christum.

Ich wil noch ein Spruch oder zween setzen
aus den Patribus zu trost den Gewissen.

Tertullianus spricht fein vom glauben/vber
diese wort/da Gott schweret/Bey meinem leben/
Ich wil nicht das der sunder sterbe.

Die vermanet vns Tertullianus dieses eides/
vnd spricht / Wir sollen glauben das wir verge-
s
bung

LVXXI Von der Beicht
bung der sünden erlangen / sonderlich / dieweil
Gott so geschworen habe / vnd wer nicht glau-
bet / der lestert Gott / als wolle Gott sein eid nicht
halten. Höret hie ihr groben Lsel / ihr Sophi-
sten / wie hart verbent Tertullianus zu zweineln.

Ambrosius spricht / Wir müssen rewe haben /
vnd doch auch glauben / das vns gnad widerfare
re / vnd also / das vns gnad widerfare durch glau-
ben / welcher auff die Zusage Gottes / als auff ein
handschrift / vertrauet / Item / der glaube ist es
ben das / das die sünd zudecket.

Dieses alles wolte Keiserliche Maiestat /
gnediglich betrachten / vnd wol auffsehen / Die
sache belanget Gottes ehre / das erkentnis Chris-
sti / vnd den einigen trost aller Christlichen hertz-
en. Wir zweineln nicht / wo Kei. Maie. gnugsam
dauon bericht wird / sie wird solche Göttliche
lahr / inn keinen weg verwerffen vnd verdammen
lassen.

Von der Beicht vnd Gnugthuung.



Gottfürchtige / Erbare / frome /
Christliche leute / können hie wol
mercken / das viel daran gelgen ist /
das man (de poenitencia) von der
Rewe / vnd von dem glauben / ein
rechte